

Blickfang und Aussichtspunkt

Mehr zum Thema Neues Gäste-Infozentrum am Sperrmauer-Vorplatz

VON MATTHIAS SCHULTZ

Ederstal – „Das Toilettenhaus und die Gaspavillons sind der Prominenz dieses Ortes nicht angemessen und verstellen den Blick auf die Sperrmauer als Attraktion“, sagte der Korbacher Architekt Christoph Hesse im Edertaler Haupt- und Finanzausschuss. Sein Team und er sind davon überzeugt, dass statt dessen exakt an diese Stelle auf dem Sperrmauer-Vorplatz das neue Gäste-Infozentrum gehört, das seinen Besuchern den Blick öffnet auf Sperrmauer, Edersee und Schloss Waldeck.

■ Die Aufteilung

Das Zentrum fügt sich in das Gelände ein, das zum Aquapark hin um rund zweieinhalb Meter abfällt. Auf diese Weise ist das Erdgeschoss mit der Info der Edersee-Touristik und ihrem Souvenir-Shop ebenerdig aus Richtung Schiffsanleger zugänglich. „Die Verbindung zu ihm wollen wir stärken“, fügte Hesse hinzu. Im Erdgeschoss sind

STICHWORT

Haus Alexander

Lange hatten viele Parlamentarier und Bürgermeister Klaus Gier damit geliebäugelt, ET-Info und Sperrmauer-Ausstellung im alten „Haus Alexander“, der früheren Tauchschule an Buswendepunkt und Vogelbrunnen unterzubringen. Doch die Planer verwarfen die Idee aus mehreren Gründen. Zum Einen hätte die Gemeinde Grundstück und Gebäude erst kaufen müssen, während ihr der Sperrmauer-Vorplatz gehört. Zum Anderen ist vom Haus Alexander aus der Blick auf Talsperre und Sperrmauer verstellt. Zudem würden Sanierung, Um- und Ausbau des Gebäudes zu große Investitionssummen verlangen, hat das Architekturbüro ermittelt. 50



auch die neuen, kostenpflichtigen WC-Anlagen zu finden mit eigenem Zugang von außen. Das Souterrain nimmt die Ausstellung zur Talsperre-Geschichte auf. Im Inneren des Gebäudes verbindet ein Aufzug die beiden Etagen miteinander.

■ Der Turm

Das Juwel des Konzepts, ein Alleinstellungsmerkmal im Werben um Touristen, besteht in einem Turm, der sich über dem Erdgeschoss erhebt. „In seiner Gestalt nehmen wir die Architektur der Sperrmauer auf, als hätten wir einen Abschnitt aus ihr herausgeschnitten“, erläuterte der Architekt.

Weder exakte Höhe noch Material des Turms seien festgelegt. Der Entwurf orientiert sich an den Höhen der bestehenden Gebäude am Vorplatz. Der Turm ist als Blickfang und gleichermaßen Aussichtspunkt für die Besucher gedacht, die Eintritt für den Besuch der Info-Ausstellung bezahlt haben.

Über eine begehbare Glasplatte fällt durch den Turm von oben Tageslicht bis hinunter auf die Ausstellungsfläche. Im Turm steigen die Besucher eine Treppe hinauf, so die Idee. Die Konstruktion bildet dabei die innere Schachtelstruktur der Sperrmauer nach. „Über Licht und



Eine dreidimensionale wirkende Skizze des Gästezentrums mit seinem Turm: Architekt Christoph Hesse präsentierte sie für die Fläche auf dem Vorplatz (Foto oben), auf der heute noch das Toilettenhaus und die Pavillons stehen. (FOTO: CHRISTOPH-HESE-ARCHITECTEN/JOERG SCHADE)

Schattenwurf wollen wir den Gästen einen Eindruck vermitteln von der Atmosphäre im Inneren der Sperrmauer, speziell am Fuß, der öffentlich ja kaum noch zugänglich ist“, schilderte Christoph Hesse. Zuletzt gab es für eine sehr begrenzte Anzahl von Besuchern 2014 Sonderführungen im Zuge des 100-jährigen Jubiläums der Talsperre.

■ Die Ausstellungsfläche

In diesem ersten Entwurf beträgt die Größe der Ausstellungsfläche im Untergeschoss rund 150 Quadratmeter. Ein kleiner Kinoraum und eine Kinder-Spielecke

sind integriert. Allerdings ist in der Tiefparterre auch ein 30 Quadratmeter großer Geschäftsraum für die ET ohne Publikumsverkehr vorgesehen. Diese Fläche könnte der

Ausstellung zugewiesen werden, wenn der Geschäftssitz der Edersee-Touristik andernorts läge. Beispiel dafür wäre die Nationalparkverwaltung.

HINTERGRUND

Wo der Besucherstrom am stärksten ist

Rund drei Millionen Menschen besuchen alljährlich die Sperrmauer, zeigt die Machbarkeitsstudie auf Grundlage der Zahlen der Edersee-Touristik auf. Die Sperrmauer ist damit der größte Publikumsmagnet am Edersee. Allein von Ostern bis Mitte Oktober 2018 zählte die ET-Info-Röhre 45 200 Urlauber: neuer Rekord. Auf dieser Grundlage kalkulieren die Planer für das Gästezentrum zurückhaltend mit 80 000 bis 100 000 Besuchern pro Jahr. Zwischen 2 und 3 Euro könnte der Eintrittspreis für einen Erwachsenen liegen. 51